

2/2018

der Clunier

37. Jahrgang Ausgabe 134 Juni 2018

Die verbandsübergreifende Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch und der katholischen Verbindungen Vorarlbergs einschließlich des Vorarlberger Cartellverbandes

Scharia

Reliance of the Traveller

عَلَىٰ الْيَسَارَةِ



ABB-Stiftungsfest - VCV-Reise - Widerstand - VfM-Tage

Wir danken unseren Spendern (siehe Liste), der Clunia-Philisterkasse, dem VMCV-Landesverband, dem VCV-Landesverband, der ÖVP Vorarlberg, dem Wirtschaftsbund Vorarlberg und den Inseratenfirmen für die benötigten finanziellen Beiträge.

Otmar Alois **Alge**, ABI
 aLAbg. DI Helmut **Batlogg**, ABI, Trn
 Dr. Günter **Benzer**, R-B
 aLSI HR. Karl Hermann **Benzer**, R-B
 DI Dieter **Blaickner**, ABI, Cl
 HR Dir. Mag. Gerhard **Blaickner**, CLF, Cl
 Dir. Mjr. Armin **Brunner**, WSB
 Dr. Herbert **Crammer**, ARK
 Dr. Edwin **Diem**, WSB, Aln
 Dr. Werner **Drobesch**, KTK, Ca
 HR DI Heinz **Dünser**, SID, AW, BbW
 Franz **Eier**, OCW
 Dr. Armin **Elsässer**, R-B
 Dkfm. Dr. Rigobert **Engljähringer**, CLF, Rg
 Dr. Herbert **Fürnkranz**, ARH
 Dr. Erich **Fürnsinn**, RNW
 HR DI Bruno **Fussenegger**, SID, Trn
 DI Gerald **Gamauf**, ASO, Cl
 DI Arnold **Gisinger**, SID, Trn
 aLR Dr. Rainer **Gögele**, CLF
 Ing. Werner **Gort**, ABI
 Komm.Rat Herwig **Hadwiger**, NMG, Merc
 Dr. Lothar **Hagen**, SID, Aln
 RegRat Franz **Haidinger**, WMH
 Dr. Gerhard **Huber**, AGS, Alln
 Dr. Richard **Huter**, KBB, Aln
 DI Wolfgang **Jenny**, CLF, Le
 Dr. Ludwig **Jira**, OCW, NGL
 Dr. Ernst **Kasa**, OCW, OLS, NbW
 Dir. Heiner **Kathan**
 Arch. DI Leopold **Kaufmann**, Trn
 ADir. Erich-Alfred **Kejzar**, VIV, GOA
 DI Elmar **Kiene**, KBB, Trn
 HR Dr. Heinrich **Kofler**, Vi

ADir. RegRat Otto **Krammer**, FRW
 HR Mag. Johann **Krenmüller**, WFL
 Randolph **Krzemien**, KRK
 Dr. Heinz **Kugler**, Le
 Dr. Peter **Kuleff**, Rg
 Bgm. Ernst **Kulovits**, WMH
 Dr. Helmut **Längle**, ABB, R-B
 HR Dr. Wilfried **Längle**, R-B
 Dr. Wolfgang **Leichtfried**, KBB, R-B
 Andreas **Maa**, GOW
 Univ.-Prof. Dr. Gert **Mähr**, Rt-D
 Mag. Gerhard **Mathis**, Vi
 Edmund **Mauracher**, TTI
 Dr. Oskar **Mayer**, BVW, Am
 Dr. Gottfried **Mazal**, CHK, NbW
 Reg.Rat Gerhard Carl **Müller**, GOW
 DI Dr. Robert **Niesner**, KRW
 OStR Mag. Silvia **Öller**, BcB
 OStR Mag. Karl **Palfrader**, BES, Vi
 Präs. i.R. DDr. Peter **Pichler**, CLF, Le, Cl
 Mag. Dr. Klaus **Pnitzner**, KBB, M-D, RFb
 Gertrude **Polnitzky**, CCW
 Mag. Gernot **Rahs**, BbG, NBK
 Dr. Jürgen **Reiner**, ABB, Tir
 HR Dir. Mag. Ferdinand **Reitmaier**, HET
 Hans **Reutterer**, RGW, MMA
 ADir.i.R. Reg.Rat Erwin **Robé**, WOL, TFI
 CR Karl **Roithinger**, RGR
 LStH. Mag. Karl-Heinz **Rüdisser**, Merc
 Johann **Salomon**, KRW
 Mag. Walter **Sauerwein**, R-B
 aLH Dr. Herbert **Sausgruber**, KBB, Tir, Le
 Ing. Robert **Schilly**, VAW
 ORR i.R. Mag.Dr. Otto **Schinko**, NBK

Mag. Benjamin **Schuler**, Rg
 Dr. Thomas **Seifert**, KBB, R-B
 Dr. Walter **Simek**, ARK, WI
 Prim. Dr. Wolfgang **Simma**, KBB, Aln
 DI Joachim **Sinz**, CLF, Cl
 DI Michael **Sprinzl**, OCW
 Dr. Elfriede **Theiner**, VBN
 Markus **Thöni**, NBM
 Dr. Karl Heinz **Tizian**, KBB, Aln
 Dr. Martina und Mag. Wolfgang **Türtscher**,
 CLF, KBB, Le, Cl
 DI Dr. Leo **Wagner**, KBB, Trn
 HR Mag. Dr. Herbert **Wehinger**, Le
 OMed.Rat Dr. Rainer **Wöß**, Le
 Dr. Rudolf **Wrba**, NOH

CLUNIA Archiv

An dieser Stelle soll wieder einmal auf das Clunierregister (www.clunia.at/clunier.php) aufmerksam gemacht werden:

Das Registerverzeichnis enthält alle Namens-, Verbindungs- und Sachnennungen, sowie die Inserate der Ausgaben des Clunier ab Nr. 1.

Außerdem wurden die Festschriften zum 75. Stiftungsfest (FS75) und die Festschriften zu den Pennälertagen 1988 (PT88), 1997 (PT97) und 2009 (PT08) aufgenommen, so dass sämtliche Publikation e.v. KMV Clunia in einem Register erfasst sind.

Verbindungen sind unter ihrem Namen und unter dem Ort, wo sie ihren Sitz haben, zu finden.

Verbände sind unter der gebräuchlichen und offiziellen Abkürzung zu finden, aber auch unter dem vollen Titel.

Namen sind ohne akademische und/oder studentische Titel angeführt.

Die Bezeichnung z.B. 84-2 verweist auf die Ausgabe Nr. 84, S. 2 hin.

Die Bezeichnung FS75 die Festschrift zum 75. Stiftungsfest und PT 88, PT97 und PT 08 jeweils die Festschriften zu den Pennälertagen 1988, 1997 und 2008.

Das Register enthält Stichworte zum Sachregister, Verbindungsnennungen, Namensnennungen und Inserenten.

PRIVATBAU



„Der Garagenboden eine Holperstrecke, kaputter Boden? – Wir erneuern und sanieren.“

- UM- UND ZUBAUTEN
- PUTZ- UND BETONSANIERUNG
- MAUERTROCKENLEGUNG
- KAMINSANIERUNG
- GARTENMAUERN, STÜTZMAUERN, STIEGEN AUS BETON UND NATURSTEIN

WIR BERATEN SIE
 VOR ORT
 05523/62081-0

WILHELM+MAYER Bau GmbH
 Dr.-A.-Heinzle-Str. 38, A-6840 Götzis
 office@wilhelm-mayer.at
 www.wilhelm-mayer.at

Inhalt & Impressum

- 2 Spenderliste
- 3 Impressum
- 4 Leitartikel: Scharia oder „Reliance of the Traveller“
- 8 Brief des Seniors, Waldmark-Stiftungsfest, KBB-Maibockkneipe
- 9 Ehrenband für Kbr. Dr. cer. Breughel
- 10 K.Ö.H.V. Alpinia: Widerstand im Sinne der Prinzipien
- 12 35. Stiftungsfest der St.V. Augia Brigantina
- 15 30 Jahre VfM
- 16 VCV-Kulturreise nach Portugal und Spanien
- 20 Franz Maria-Pfeiffer-Medienpreis des MKV
- 21 Catos Kommentar: Ceterum Censeo
- 22 Termine
- 23 Personalien



Zum Leitartikel:

Der Koran ist nur ein kleiner Teil der muslimischen Lehre. Der weitaus größere Teil besteht aus der *Sunna*, diese wiederum setzt sich aus den *Hadithen* und der *Sira* zusammen.

Das, was wir als *Scharia* kennen, entstand im Spätmittelalter und wurde aus mehreren Quellen zusammengefügt. Das damals gesammelte umfangreiche Rechtssystem des Islams nennt sich „*Reliance of the Traveller*“ (*Die Zuversicht des Reisenden* - es existieren nur eine arabische und eine englische Ausgabe) und hat einen Umfang von ca. 1.200 Seiten, ist also umfangreicher als die Bibel.

Der Islam hatte eine kurze kulturelle und wissenschaftliche Blüte vor diesem Buch. Nachdem *Reliance of the Traveller* als Sammelband der Scharia erschienen war, begann in Europa mit der Renaissance ein Zeitalter der Wissenschaft und Kultur, das bis heute anhält. In den Ländern des Islams kam es hingegen zu einem kulturellen Stillstand, der ebenfalls bis heute anhält.

Islamkritische Autoren, die den Islam wirklich kennen, allen voran der in Deutschland lebende ägyptische Autor *Hamed-Abdel Samad*, werden nicht müde zu betonen, dass *strenggläubige Moslems* im Westen nicht integrierbar sind, denn die Scharia widerspricht in großen Teilen massiv westlichen Werten wie *Gleichheit vor dem Gesetz, Redefreiheit, freie Wissenschaften und Künste* sowie *Rechte der Frauen*. Politiker, die glauben, der Islam könne demokratisch modifiziert werden, sind unwissend oder naiv, meistens beides.

Es hat Monate gedauert, bis ich mich entschlossen habe, den Aufsatz „Scharia“ in dieser Form zu veröffentlichen. Er ist aber im Sinne einer Aufklärung nötig und soll eine Diskussionsgrundlage für interessierte Leser bilden, vor allem sollte er Gesprächsstoff für den einen oder anderen Fuchsconvent liefern.

Im Namen der Redaktion wünsche ich den Lesern einen schönen und erholsamen Sommer und bedanke mich bei allen Spendern, die das Erscheinen des Cluniers garantieren.

Vitus, CR

Impressum:

Der Clunier ist die verbandsübergreifende Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch, der katholischen Verbindungen Vorarlbergs einschließlich der Vorarlberger Ferrialverbindungen und des Vorarlberger Altherrenlandesbundes des ÖCV. Der Clunier erscheint viermal jährlich und wird durch Spenden und Inserate finanziert.

Auflage mindestens 2.500 Stück.

Format: 29,5 x 21 cm (DIN-A4)

Publikum: MKV-, ÖCV-, CV-, KV-, VfM-, VCS-, assoziierte und verbandsfreie Verbindungen in Österreich und befreundete Persönlichkeiten in Deutschland und der Schweiz.

Verleger (Eigentümer), Herausgeber und Medieninhaber: Katholische Mittelschulverbindung Clunia Feldkirch, Vorstadt 26, 6800 Feldkirch. Chefredakteur und Geschäftsführer(in) werden vom CC der KMV Clunia gewählt. Die Redaktionsmitglieder werden vom Chefredakteur ernannt.

Chefredakteur und mit der Herausgabe betraut: Mag. Dr. *Rudolf Öller*, LBS, KBB, CLF, Rp, Alp, 6900 Bregenz; 0699-11841558; rudolf.oeller@vobs.at

Geschäftsführerin:

Tanja Handle, CLF; tanja.handle@vol.at

Adressenänderungen bitte an:

Dipl. Ing. Wolfgang Jenny, CLF, Le;

familie.jenny@cable.vol.at

Redaktionsmitglieder:

Daniel Henss, CLF;

Dipl. Ing. Wolfgang Jenny, CLF, Le;

(Adressenverwaltung und Versand);

Mag. *Silvia Öller*, BcB, CLF, (Lektorat);

Franz Wodni, KRW, RHL;

Mag. *Wolfgang Türtscher*, CLF, KBB, Le,

Cld; (Inserate)

Fotos: *Rudolf Öller*, *Silvia Öller*, *BcB*,

Franz-Michael Mayer, *ABB*, und div.

Verbindungen.

Bankverbindung: Sparkasse Feldkirch,

IBAN: AT20 2060 4008 0000 4160

BIC: SPFKAT2BXXX

Druckerei Thurnher, Rankweil.

Redaktionsschluss des Cluniers

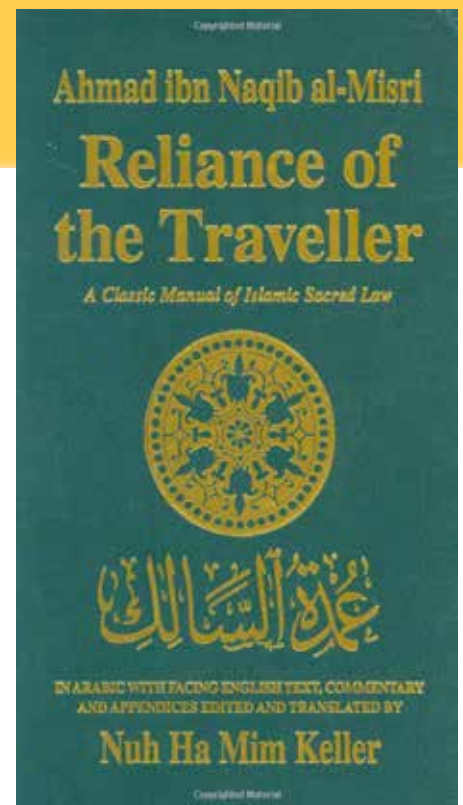
3/2018 ist am Mo 17. Sept. 2018.

www.clunia.at/clunier.php

SCHARIA

Das Schiarierecht ist die Grundlage für jede Forderung, die strenggläubige Muslime an unsere Gesellschaft richten. Der gesammelte klassische Gesetzestext der Scharia ist zu finden in „*Reliance of the Traveller*“ (Amana Publications). Das Buch ist eine Zusammenfassung mehrerer Werke bestehend aus dem Koran und der Sunna. Das Buch ist auch in englischer Sprache (nicht in Deutsch) erschienen.

Wer die Gesetze der Scharia ausschließlich im Koran sucht, wird wenig finden, denn im Koran steht nur ein Siebtel der besonders umfangreichen Anordnungen der Scharia geschrieben. **Die gesamte Scharia basiert auf Stellen im Koran (14%) und der Sunna (86%).** Die Sunna ist eine Zusammenfassung der Biografie Mohammeds, bestehend aus den **Hadithen** (Aussprüche und Taten Mohammeds) und der **Sira** (Mohammeds Biografie und Lebensweise). **In islamischen Ländern muss – laut Kairoer Konferenz – jedes weltliche Gesetz mit dem Koran und der Sunna kompatibel sein. Koran, Sira und Hadithen bilden im Islam eine ewig unfehlbare und unreformierbare heilige Trilogie.**



Die Scharia ist nicht nur eine Sammlung von Ge- und Verboten. Es ist die moslemische Verfassung und somit das moslemische Recht schlechthin. Jeder gläubige Muslim ist verpflichtet, die Scharia höher zu achten als jede Verfassung der Kufar (Ungläubigen). Europäische Politiker, die glauben, man könne strenggläubige Moslems im Sinne unserer aufgeklärten Demokratie umerziehen, sind grenzenlos naiv.

Wer sehen will, wohin die Scharia führt, muss nur die Entwicklungen in der Türkei verfolgen, wo ein ehemals von Kemal Pascha Atatürk gegründeter säkularer Staat von Präsident Erdogan in einen islamistischen Staat umgeformt wurde.

Unter der Scharia

- gibt es keine Religionsfreiheit;
- gibt es keine Freiheit der Rede;
- gibt es keine Freiheit der Gedanken;
- gibt es keine Freiheit des künstlerischen Ausdrucks;
- gibt es keine freie Presse;
- gibt es keine Gleichheit vor dem Gesetz (laut Scharia dürfen Muslime und Kufar nicht gleichgestellt werden);
- gibt es nur reduzierte Rechte für Frauen;
- ist das Schlagen von Frauen ausdrücklich erlaubt;
- ist Nicht-Muslimen das Tragen von

Waffen verboten;

- kann es niemals eine Demokratie westlicher Prägung geben, weil dies die (laut Scharia verbotene) rechtliche Gleichstellung von Muslimen und Nicht-Muslimen bedeuten würde;
- muss sich jede Regierung der Erde der Scharia unterwerfen, daher wird in ganz Europa mit Nachdruck muslimisch missioniert;
- besteht keine Möglichkeit, die Gesetze der Scharia zu ändern, da die Scharia bereits die vollständige Wahrheit enthält und alles regelt;
- sind alle wissenschaftlichen Erkenntnisse, die der Scharia widersprechen, null und nichtig;

Der Islam ist mehr als eine Religion. Er ist eine Religion plus ein politischer Kosmos mit einem eigenen Rechtssystem, das für alle Zeiten gültig ist und nicht mehr geändert werden darf.

Welch große Rolle die *Kufar* (also wir „Ungläubigen“) im Islam spielen, erkennt man an ihrer häufigen Nennung. Der Koran widmet uns „Ungläubigen“ mehr als 60% des Textes, die Koran-Hadithen-Sira-Trilogie als Ganzes immer noch mehr als 50 Prozent.

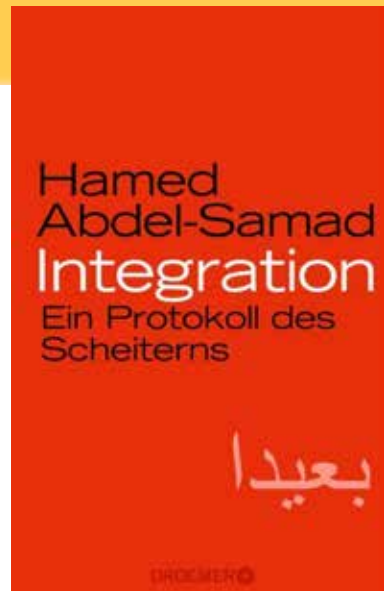
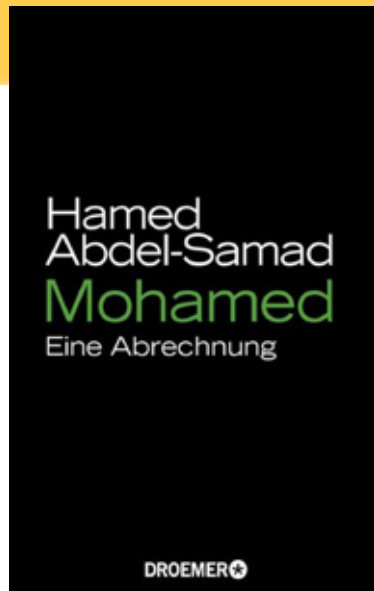
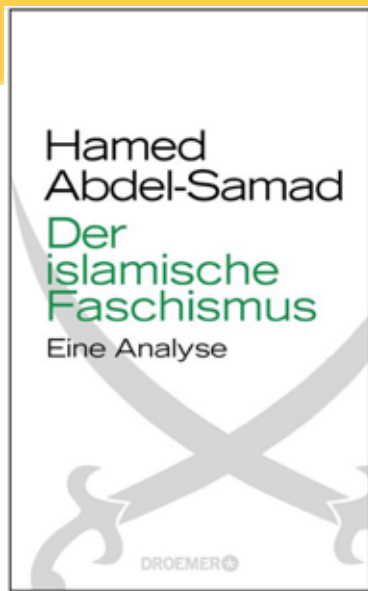
Während das Christentum eine Religion des Friedens und der Nächstenliebe ist, ist der Islam etwas völ-

lig anderes. Der Islam hat sehr wohl soziale Gesetze, die regelmäßig erwähnt werden und als eine Art Generalabsolution gelten sollen. Der Islam verlangt von Wohlhabenden die Leistung eines *Zakats*. Diese Sozialabgabe wird an Arme und an frisch Konvertierte verteilt oder für Kriegszwecke verwendet. *An Kufar darf der Zakat niemals verteilt werden. Sozialgesetzgebung im Islam betrifft also nur die Angehörigen der eigenen Religion.*

Während der 13 Jahre als Prophet in Mekka hat Mohammed seine neue Religion gepredigt. In dieser Zeit schaffte er es, nur 150 Araber zu bekehren. Danach ging er nach Medina und verschärfte seine Methoden.

Nach nur zwei Jahren waren alle Juden in Medina ermordet, vertrieben oder versklavt. In seinem letzten Lebensjahrzehnt führte Mohammed durchschnittlich alle 6 Wochen gewaltsame Übergriffe gegen widerspenstige Stämme durch. Diese hatten die Wahl, den Islam anzunehmen oder durch das Schwert umzukommen. Mohammed starb, ohne einen einzigen seiner Feinde am Leben gelassen zu haben.

Mit dem Predigen seiner Religion war Mohammed erfolglos, aber mit dem *Dschihad* als Vorgehensweise gelang ihm schließlich die blutige Durch-



setzung seiner Lehre. Der Dschihad strebt seit damals den weltweiten Endsieg der Scharia an.

Das Gesetz der Scharia wird bei uns im Westen befolgt und umgesetzt,

- wenn eine Muslima ein Kopftuch trägt,
- wenn in Krankenhäusern muslimische Frauen anders behandelt werden müssen als es bei uns üblich ist,
- wenn muslimische Kinder und Jugendliche an kulturellen Schulveranstaltungen (Operette, Konzert usw.) nicht teilnehmen dürfen,
- wenn muslimische Mädchen mit ihren Mitschülern nicht ins Hallenbad mitgehen dürfen,
- wenn (weltlichen) Lehrern angeordnet wird, jede Kritik am Islam zu unterlassen, Kritik an der Kirche aber erlaubt bleibt,
- wenn, wie bereits geschehen, in einigen englischen Krankenhäusern Nicht-Muslimen verboten wird, im Ramadan dort zu essen, wo sie von Muslimen gesehen werden können,
- wenn, wie bereits mehrfach geschehen, deutsche Behörden Kindergeld an hier lebende Familien mit einem Mann und mehreren Ehefrauen ausbezahlen,
- wenn in muslimischen Kindergärten (wie in Wien üblich) die Mitglieder für eine Parallelgesellschaft erzogen werden,
- wenn überhaupt unser Staat unzähligen weiteren muslimischen Forderungen nachgibt.

Abfall vom Islam wird mit dem Tod bestraft: *Wenn eine Person nach Er-*

reichen der Pubertät und geistig gesund freiwillig vom Islam abfällt, so verdient sie, getötet zu werden. (Scharia, o 8.1 *)

Ein gewisser Jude hatte den Islam angenommen, kehrte dann aber zu seinem ursprünglichen Glauben zurück. ... Abu Musa sagte: „Er hat den Islam angenommen, ist dann aber zum Judentum zurückgekehrt.“ Daraufhin sagte Muadh: „Es ist das Urteil Allahs und Mohammeds, dass er getötet werden soll, und ich werde nicht eher ruhen, bis du ihn getötet hast.“

(Bukhari/Hadith 9, 89, 271)

Der Dschihad wird in der Scharia mehrfach erwähnt. Er ist klar als Eroberungskrieg definiert: ***Dschihad bedeutet Krieg gegen die Kufar (Einzahl „Kafir“), um die Herrschaft des Islam zu errichten.*** (Scharia o 9.0)

Die folgenden Zahlen sind eine Schätzung aus Bill Warner: „Sira“, wie viele Kufar aufgrund des Dschihad ums Leben gekommen sind:

120 Millionen Afrikaner durch Versklavung. Die Moslems waren in den

*) Alle Quellennachweise sind Verzeichnisnummern im 1.200 Seiten starken „Reliance of the Traveller“. „Scharia o 8.1“ bedeutet Gesetzestext der Scharia, Abteilung o, Abschnitt 8, Unterabschnitt 1. „Bukari/Hadith“ bezeichnet den Autor und das Buch (Hadith) samt Kapitel und Unterkapiteln. Alle grünen Texte sind Originalzitate aus dem Schariabuch.

letzten Jahrhunderten wesentlich grausamere und erfolgreichere Sklavenhändler als Europäer, denn Sklaverei ist laut Scharia ausdrücklich erlaubt.

Einer groben Schätzung von Raphael Moore in „History of Asia Minor“ wurden **60 Millionen Christen** durch den Dschihad getötet. Die ermordeten rund **10 Millionen Buddhisten** kann man als Kollateralschaden sehen, denn die Scharia ruft ausdrücklich und mehrmals „nur“ zum Mord an Christen und Juden auf. Der Dschihad in Arabien traf **100 Prozent der Juden**. Sie wurden alle ermordet. Ihre Zahl liegt aber nicht im Millionen, sondern „nur“ im Zigtausendbereich.

Die Gesamtzahl der Menschen, die dem Dschihad zum Opfer fielen, liegt bei (geschätzten) **270 Millionen Menschen**. Damit ist die Scharia eine weitaus tödlichere und grausamere Ideologie als der Kommunismus mit seinen rund **100 Millionen Opfern**.

Der Apostel Allahs sagte: „Tötet alle Juden, die euch in die Hände fallen.“ Als er das hörte, überfiel Muhayyisa einen jüdischen Kaufmann, der zu seinen Handelspartnern gehörte und tötete ihn. Muhayyisas Bruder war kein Muslim und fragte ihn, wie er habe einen Mann töten können, der sein Freund und Partner gewesen sei. Der Muslim sagte, er hätte auch seinen Bruder auf der Stelle getötet, falls Mohamed



es ihm befohlen hätte. Sein Bruder sagte: „Du meinst, wenn Mohamed dir befehlen würde, mir den Kopf abzuschneiden, würdest du es tun?“ „Ja“ lautete die Antwort. Daraufhin sagte der ältere Bruder: „Bei Allah, eine Religion, die so etwas bewirken kann, ist wunderbar.“ Und er beschloss unverzüglich, ein Muslim zu werden.
(Ishaq/Sira 554)

Frauen sind im Islam Menschen zweiter Klasse. In der Scharia gibt es zahlreiche Vorschriften, wie Frauen zu behandeln sind:

Die rechtschaffenen Frauen sind Allah demütig ergeben und beachten mit Allahs Hilfe, was den Ungläubigen verborgen ist. Wenn ihr fürchtet, dass Frauen sich auflehnen, dann ermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlägt sie! Wenn sie euch daraufhin wieder gehorchen, dann unternimmt weiter nichts gegen sie!
(Koran, Sure 4,34).

Männer sollen den Frauen milde Vorschriften auferlegen, da diese Gefangene der Männer sind und keine Kontrolle über ihre Person besitzen.
(Scharia, m 10.12)

Mohammed sagte: „Ein Mann wird nicht danach gefragt, warum er seine Frau schlägt.“
(Abu Dawud/Hadith 11, 2142).

Auf dem Weg zu seinem Gebet kam Mohammed an einer Gruppe Frauen vorbei und sagte: „Frauen, gebt für wohltätige Zwecke und spendet den Unglücklichen Geld, denn ich kann bezeugen, dass die meisten Menschen in der Hölle Frauen sind.“ Sie fragten: „Warum ist das so?“ Er antwortete: „Ihr flucht zu viel, und ihr zeigt keine Dankbarkeit gegenüber euren Ehemännern. Ich bin noch nie jemandem begegnet, dem es mehr an Intelligenz mangelt oder der so unwissend in Bezug auf Religion ist wie die Frauen.“
(Bukhari/Hadith 1, 6, 301).

Mohammed fragte: „Ist nicht der Wert einer Zeugenaussage einer Frau die Hälfte wert von der eines Mannes?“ Eine Frau sagte: „Ja“. Er sagte: „Das ist darum, weil der Verstand der Frauen dumm ist.“
(Bukhari/Hadith 3,48,826).

Das Erbrecht benachteiligt Frauen:
Allah verordnet euch für eure Kinder: Auf ein männliches Kind kommt (bei der Erbteilung) gleich viel wie auf zwei weibliche Kinder.
(Koran, Sure 4, 11)

Etwa sieben Monate nach seiner Ankunft in Medina nahm sich der 53-jährige Mohamed die inzwischen neunjährige Aischa offiziell zur Frau. Sie zog vom Haus ihres Vaters in eine gerade entstehende Wohnung, die an die Moschee angrenzte. Man erlaubte ihr, aufgrund ihres Alters ihre Puppen mit in den Harem zu nehmen.
(Muir 177)

Der „Ehrenmord“ ist ein indirekter Bestandteil der Scharia, da für das Töten eines Ehebrechers oder einer Ehebrecherin keine Strafe vorgesehen ist: *Es gibt keine Sühne dafür, jemanden, der den Islam verlassen hat, einen Räuber oder einen verheirateten Ehebrecher zu töten.*
(Scharia o 5.4).

„Unwürdige“ (Anm.: diejenigen, die straflos getötet werden dürfen) umfasst ... verurteilte verheiratete Ehebrecher ...
(Scharia e 12.8).

Rücksicht auf Frauen ist in der Scharia nicht vorgesehen: *Muawiah sagte: „Apostel Allahs, in welcher Weise sollen wir uns unseren Frauen nähern und wie sollen wir sie verlassen?“ Er antwortete: „Nähert euch eurem Acker [Anm.: einer von mehreren muslimischen Ausdrücken für die Vagina], wann immer und wie ihr wollt.“*
(Abu Dawud/Hadith 11, 2138, 2139)

Mohammed sagte: „Wenn eine Frau die Forderung ihres Mannes nach

Geschlechtsverkehr ablehnt, werden die Engel sie während der ganzen Nacht verfluchen.“
(Bukhari/Hadith 7, 62, 121).

Der Grund, warum der Islam nach dem europäischen Mittelalter keine nennenswerten Künstler und Wissenschaftler hervorgebracht hat, liegt in der Scharia. Laut Scharia gibt es im Islam keine Meinungs- und Religionsfreiheit. Mohammed tötete wiederholt Künstler und Intellektuelle, so auch Kab, der in einem seiner Gedichte den Islam kritisierte. Das ist der Grund, warum radikale Muslime bis heute kritisierende Künstler und auch Politiker zum Mord „freigeben“. Die Scharia erlaubt bzw. fordert das. Auch das Erzeugen von Musik und das Anfertigen und Verwenden von Bildern ist laut Scharia stark eingeschränkt:

Es ist verboten, Musikinstrumente zu benutzen oder Mandoline, Laute, Zymbel und der Flöte zu lauschen. Auf Hochzeiten, bei Beschneidungen und zu anderen Anlässen ist es erlaubt, das Tamburin zu spielen, auch wenn es Schellen an den Seiten hat. Das Schlagen der Trommel ist verboten.
(Scharia r 40.2)

Es gab einmal einen Vorhang mit Tierbildern in meinem Haus. Als Mohammed dies sah, wurde sein Gesicht rot vor Zorn. Er riss ihn in Stücke und sagte: „Menschen, die solche Bilder malen, werden am jüngsten Tag die schlimmste Strafe der Hölle erhalten.“
(Bukhari/Hadith 8, 73, 130).

Die aufgezeigten und tausende andere Textbeispiele beweisen, dass die Scharia mit westlichen Demokratien inkompatibel ist.

Mag. Dr. Rudolf Öller
v/o Dr. cer. Vitus
Chefredakteur

Literatur: Bill Warner: „Scharia“, „der Hadith“, „Die Sira“, alle erschienen bei CSPI international.



Auszug aus einem Aufsatz der deutschen Zeitschrift „Cicero“ vom 4. Mai 2018:

Unsere Sicherheit wird am Hindukusch verteidigt – Auf diesem Irrglauben beruht die erneute Ausweitung der Auslandseinsätze der Bundeswehr. Dabei waren es gerade die gescheiterten militärischen Interventionen, die Terror und Massenmigration nach Europa lockten. Unter Berufung auf die universalistischen Werte der Demokratie mischt sich die Europäische Union in die Angelegenheiten anderer Kulturkreise ein, in denen Religion und Politik miteinander verstrickt sind.

Der desaströse Zustand der deutschen Bundeswehr steht in einem tragikomischen Missverhältnis zur Vielzahl ihrer Auslandseinsätze. Bei all den globalen Verpflichtungen sind die Europäer zur Selbstverteidigung des eigenen Bündnisterritoriums heute kaum mehr in der Lage. Unsere Freiheit und Sicherheit werden heute nicht am Hindukusch, sondern bereits am Bosphorus in Frage gestellt. Da die Türkei weiterhin Nato-Mitglied und EU-Beitrittskandidat ist, stellen diese Verstrickungen zunehmend den Sinn und auch die Strukturen des Westens in Frage.

Deutschland ist durch seine Säkularität, der daraus hervorgehenden Ausdifferenzierung seiner Funktionssysteme wie Wissenschaft und Wirtschaft, und seine rechtsstaatliche Demokratie gekennzeichnet. Ein säkular praktizierter Islam, der sich zur rechtsstaatlichen Demokratie zugehörig fühlt, kann demnach genauso zu Deutschland gehören wie Buddhismus und Hinduismus. **Ein Islam, der sich an die Gottesgesetze der Scharia hält, will jedoch nicht dazu gehören.**

Gegenüber zwielichtigen, teils islamistischen, teils mit dem Westen paktierenden Staaten wie die Türkei und Saudi-Arabien sind Distanz und Abgrenzung geboten. **Eine Koexistenz und gegebenenfalls Eindämmung des Inkompatiblen träte an die Stelle illusionärer Hoffnungen auf Interkulturalität.**



Es geht auch anders. Die beiden Bilder wurden vom Chefredakteur am 15. Juni 2018 in St. Petersburg kurz vor dem WM-Spiel Marokko gegen Iran aufgenommen. Links im Bild zwei junge marokkanische, rechts eine iranische Schlachtenbummlerin. Die Bilder stehen für hunderte fussballbegeisterte Jugendliche aus den beiden moslemischen Ländern. Ihr Auftreten verstößt klar gegen die Ge- und



Verbote der Scharia. Die jungen Damen zeigen, dass es in Ländern des Islams ein Leben nach der Scharia geben kann.

Trotzdem ist Vorsicht geboten. Es kann in jedem muslimischen Land jederzeit ein aggressiver und bigotter Diktator wie Erdogan auftauchen, der sein Land geistig weit zurück ins 14. Jahrhundert schickt.



Der Autor **Hamed-Abdel Samad** wurde von radikalen Islamisten zur Tötung ausgeschrieben. Er lebt daher unter Polizeischutz an einem geheimen Ort, trotzdem ist er publizistisch aktiv. Auszüge aus dem neu erschienenen Buch „Integration“ (Kapitel 8, Seite 159):

Eine der Fragen, die sich beim Islamunterricht stellt, lässt sich auch auf andere Bereiche übertragen: Geht es um Teilhabe und um Gleichstellung, oder geht es um Unterwanderung? Was den politischen Islam angeht, habe ich da so meine Zweifel, schließlich nimmt die Zahl der radikalen Islamisten in Deutschland und europaweit kontinuierlich zu. Ich meine damit nicht nur etwa tausend gewaltbereite Gefährder, die die Polizei ständig überwacht. Und auch nicht die rund 10.000 Salafisten, die in manchen Moscheen und im Internet Anhänger rekrutieren. **Genauso gefährlich sind aus meiner Sicht die vielen Islamisten, die nicht sofort als solche erkennbar sind. Ich nenne sie „Krawattenislamisten“.** Viele Muslimbrüder und Erdogananhän-

ger, die nun in Europa eine Allianz bilden, haben längst begriffen, dass sie kaum eine Chance haben, Teil eines westlichen Diskurses zu sein, wenn sie sich für die Scharia und das Kalifat stark machen. Spätestens seit dem Aufstieg des IS und dem Sichtbarwerden seiner Gräueltaten verstanden es viele Islamisten, sich zu verstellen und ihren Diskurs an die Moderne anzupassen. Sie nutzen den Wunsch junger Muslime nach Identität aus und vereinnahmen sie mit Opferdiskursen und Klagen über Islamophobie. Sie sagen nicht, junge Muslimas müssen das Kopftuch tragen, weil es der Koran vorschreibt (was er im Übrigen ohnehin nicht tut), sondern weil dies Ausdruck einer religiösen Identität und Ausdruck der Selbstbestimmung sei. Ihren westlichen Dialogpartnern nähern sie sich nicht mit der wahren Absicht, den politischen Islam in Europa salonfähig zu machen, sondern man redet über Teilhabe und gegenseitigen Respekt.

Sowohl die Politik als auch die Kirchen haben diese Lüge gekauft. ...

Fast alle organisierten Gruppen von Muslimen in den politischen Parteien sind konservative Muslime, die dem politischen Islam zuzurechnen sind. Je mehr solche Vertreter mit Politikern oder Kirchenvertretern gesehen werden, desto mehr Legitimation verschaffen sie sich - bei „normalen“ Muslimen wie in der Mehrheitsgesellschaft.

Brief des Seniors



Liebe Bundes und Kartellgeschwister,

es ist mir wie immer eine Ehre über das bisherige Semester berichten zu dürfen. Seit meinem letzten Bericht freut es mich, sagen zu können, dass wir weiterhin alle angekündigten und auch nicht angekündigten Veranstaltungen mit Begeisterung und Erfolg erleben durften. Keine Veranstaltung musste verschoben oder abgesagt werden.

Besonders hervorheben möchte ich die kürzlich erst abgehaltene „tödliche“ Fuchsenkreuzkneipe, welche durch die kulinarischen Köstlichkeiten, die unser Budenwart Bundesbruder **Paul Wirtitsch v/o Bluthund** organisiert hat, das am gleichen Wochenende stattgefundene Montfortspektakel ausgezeichnet ergänzt hat.

Auch möchte ich mich bei Bundesbruder **Julian Köberle v/o Charly** und Bundesbruder Paul Wirtitsch für die hervorragende Chargierleistung bei der Fronleichnamsprozession, sowie bei unserem Philistersenior **Achim Zortea v/o Tassilo** und unserer Bundesschwester **Nora Kerschbaumer v/o Cherry** für die Unterstützung und tatkräftige Mithilfe bei der anschließenden Agape bedanken.

Selbstverständlich haben wir nicht nur den Pennälertag sondern auch zahlreiche weitere Veranstaltungen im Namen der Clunia besucht und neue Freunde im ganzen Land gefunden.

Dominik Henss v/o Idefix, x

Waldmark



Am 4. Mai 2018 machte sich ein Vierertrupp der Clunia Feldkirch mit geballter Motivation auf den Weg Richtung Horn. Die drei Aktiven: Bluthund, Charly und natürlich unser Senior Idefix wurden von unserem Philistersenior Tassilo begleitet. Bereits während der Hinfahrt genossen wir Bluthunds Playlist, welche genau unseren Musikgeschmack traf.

In Horn bei der Bude angekommen, kamen uns die Waldmärkler mit offenen Armen entgegen und zeigten ihre große Gastfreundschaft mit einem kühlen, frisch angezapften Bier. Der am nächsten Tag statt findende Kommers wurde phänomenal von **Maximilian Dafert v. Leonidas** geschlagen. Wegen lange dauernder Reden und Laudationes fiel die Redefreiheit leider aus. Deshalb mussten wir unsere Freundschaft bei einem weiteren kühlen Bier beim Ausklang mit unserem kleinen Gastgeschenk beweisen.

Auch heuer hat die Clunia keine Kosten und Mühen gescheut, das perfekte Geschenk für unsere Waldmärkler zu organisieren. Überreicht wurden Bierstiefel aus Glas, Sekt für die Damen und ein Dekorationsschild, das sicher einen besonderen Platz auf der Bude findet. Doch leider sind auch die schönsten Feiern irgendwann vorbei, deshalb hieß es am Sonntag "auf Wiedersehen und bis zum nächsten Jahr". Die Rückfahrt verlief deutlich ruhiger und besinnlicher. Charly übernahm das Steuer und brachte uns unverseht wieder ins Ländle.

Heil Clunia, Heil Waldmark.

Julian Köberle v/o Charly

Maibockkneipe



Am Freitag, 11. Mai 2018 stieg auf der Kustersbergbude die traditionelle Maibockkneipe. Die Bundesbrüder KMV Kustersberg konnten sich über zwei Rezeptionen und eine Burschung freuen. Die beiden Traditionskneipen der KBB, Maibockkneipe und Oktoberfestkneipe sind üblicherweise mit mindestens fünfzig anwesenden Bundes- und Kartellgeschwistern sehr gut besucht.



KBB-Neofüchse Bacchus und Dave



Neobursch Norre



Ehrenband

Hohes Präsidium, hohe Festcorona!

Mehr als 20 Jahre ist es her. Mehr als 20 Jahre, seit wir das letzte – und bisher einzige – Mal das Ehrenband des Landesverbandes verliehen haben. Damals ging diese besondere Ehrung an den langjährigen Landesverbandsseelsorger Bbr. Schnitzel und heute hätten wir keinen würdigeren zu Ehrenden finden können als Dr. cer. Breughel.

Ing. Kurt Schneider v/o Dr. cer. Breughel, geboren am 19. 11. 1940, war in vielen Bereichen sehr erfolgreich, selbstverständlich auch beruflich. Nach seiner Matura an der HTL Bregenz machte er eine steile Karriere und ging als Vorstandsdirektor von Schoeller Textil in Pension. Aber, lieber Dr. cer. Breughel, diese heutige Ehrung erhältst du nicht für deinen beruflichen Erfolg.

Breughels politisches Talent wurde schnell vom damaligen Bregenzer Bürgermeister Bbr. Dr. Karl Tizian erkannt und er holte ihn in die Gemeindepolitik. Doch bei dieser Ehrung geht es nicht um dein politisches Engagement.

Im Jahr 1958 – 13 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkriegs, 3 Jahre nach dem Staatsvertrag und dem Abzug der letzten Besatzungssoldaten und nur ein Jahr nach der Gründung – trat Dr. cer. Breughel der Wellenstein bei. 1958 war übrigens das Jahr, in dem die Wellenstein als erste Vorarlberger Verbindung dem MKV beitrug. Im Laufe der Jahre belegte Dr. cer. Breughel zahlreiche Chargen und Philisterchargen und war bis vor gut 3 Jahren als Philisterconsenior höchst aktiv.

Er ist aus seiner Generation der mit Abstand häufigste Budenbesucher, er hält regelmäßig FCs und steht uns Wellensteinern stets mit Rat und Tat und seinem riesigen Erfahrungsschatz zur Seite. Die heutige Ehrung ist aber auch nicht für deine herausragenden Leistungen bei der Wellenstein gedacht.

Heute verleihen wir dir dieses Ehrenband für deine außergewöhnlichen Verdienste um unseren Landesverband.

Vor 55 Jahren – im Jahr 1963 – war es Dr. cer. Breughel, der als erster Landessenior von Vorarlberg den Vorarlberger Landesverband des MKV gemeinsam mit anderen mitgründete. Der heutige Tag, an dem wir diese Gründung feiern, ist daher der perfekte Anlass für diese besondere Ehrung.

Der VLV, der damals gegründet wurde, war der erste Landesverband in Vorarlberg, dem alle aktiven Verbindungen im Land angehörten und der bis heute fortbesteht.

Für alle VMCVer, die nicht dem MKV angehören, der unter Beteiligung von Dr. cer. Breughel mitgegründete VLV war auch die Grundlage für den heutigen VMCV, der 1992 aus dem VLV heraus wiedergegründet wurde. Wir haben ihm daher alle viel zu verdanken. Die Leistungen von Dr. cer. Breughel endeten aber nicht mit der Gründung des VLV. Gleich im Anschluss an sein Landesseniorat leitete er viele Jahre lang (Anmerkung: bis 1975) als Landesverbandsvorsitzender die Geschicke des Landesverbandes.

Vor genau 50 Jahren fanden zum ersten Mal Pennälertage in Vorarlberg statt. Und wer war der Leiter des Organisationskomitees des Pennälertags 1968 in Bregenz? Natürlich Dr. cer. Breughel.

Dr. cer. Breughel blieb dem katholischen Couleurstudententum ebenso in den folgenden Jahren treu erhalten, auch wenn durch Beruf und Familie andere Verpflichtungen hinzukamen. Es verwundert daher niemanden, dass er sich bald nach seiner Pensionierung wieder im Landesverband engagierte.

So war er von 2000 bis 2004 noch einmal 2 Amtsperioden als Landesverbandsvorsitzender des VLV und des



VMCV an höchster Stelle aktiv. In dieser Zeit hat er eine wertvolle Basis für die guten Beziehungen zum MKV gelegt, auf die mein unmittelbarer Vorgänger als Landesverbandsvorsitzender, Bbr. Stempel, und ich aufbauen konnten.

Dr. cer. Breughel wurde für seine Leistung und seine Integrität stets von allen Seiten – diesseits und jenseits des Arlbergs – geschätzt und heute liegt es nun an uns, dafür zu danken.

Lieber Dr. cer. Breughel, im Namen des VLV und des VMCV darf ich dir als Landesverbandsvorsitzender für dein herausragendes Engagement danken.

Mir fällt niemand ein, der diese Auszeichnung mehr verdient hätte als du.

Herzlichen Dank! Heil Dir!

*Laudator M Mag. Jörg Zimmermann
v/o Schorsch, WSB, KBB, ALI
Landesverbandsvorsitzender
des VLV und VMCV*



K.Ö.H.V. Alpinia: Widerstand im Sinne der Prinzipien



Der folgende Text enthält die erste Hälfte der Festrede auf dem Kommers des Stiftungsfestes der KÖHV Alpinia und der KÖHV Rupertina am 5. Mai 2018 in Salzburg. Die Rede wurde mit dem Einverständnis des Autors gekürzt.

Sehr geehrte Festgäste,
liebe Cartell - und Bundesbrüder!

Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gut gestalten. Das gilt nicht nur für jeden Menschen, sondern auch für Familien, Gemeinschaften und Länder.

So scheint es sinnvoll, die Vergangenheit in alle unsere Überlegungen zur Weiterentwicklung unserer Verbindungen einzubeziehen - jedoch nicht, um die Tradition nur zu verehren, sondern um das Feuer weiterzugeben, wie es Gustav Mahler ausdrückte.

Was sagt uns die Geschichte unserer Alpinia noch heute? Was sagen uns in diesem Zusammenhang die Jahreszahlen 1938 und 1945?

Ein Rückblick sei gestattet: Einige Maturanten des Gymnasiums Schwaz haben sich am Beginn ihres Medizinstudiums zusammengetan mit dem Ziel, der Nazi - Diktatur Widerstand zu leisten.

Als die Innsbrucker Universität von den Nazis geschlossen wurde, gingen sie nach München und nannten sich „Corona“. Das Land hieß nun „Reichsgau Tirol - Vorarlberg“. Nach Kontakten mit Münchener Verbindungen, besonders zur Aenania, entstand die Idee, in Innsbruck eine neue CV-Verbindung zu gründen. Denn es waren alle verboten und unter Gestapo-Überwachung.

Am 15. Jänner 1940 wurde die Innsbrucker Universität als „Deutsche Alpenuniversität“ wiedereröffnet. Die Wohnung von Univ.-Prof. Dengel diente den Gründern als Organisationsmittelpunkt. Als Tarnung nannte man sich jetzt „Kameradschaft Schönerer“ als Teil des NS-Studentenbundes. Die Couleurnamen dienten zu dieser Zeit als Tarnung wie schon im 19. Jahrhundert. Nach Vorbereitungen im März und April gründeten sie dann am 1. Mai 1940 in der Wohnung der Fam. Dengel die Alpinia.

Stifter und erstes Chargencabinet waren:

- stud. med. **Siegfried Dengel v/o Bidi**, Senior
- stud. med. **Friedrich Pöll v/o Jörg**, Consenior
- stud. med. **Lothar Schneider v/o Bubi**, Schriftführer
- stud. med. **Norbert Hollmann v/o Haidi**, Fuchsmajor
- stud. med. **Hermann Hörtnagl v/o Loki**, Kassier

Man feierte eine kleine Kneipe sozusagen als Gründungskneipe, der am 3. Mai eine weitere mit fünf Rezeptionen folgte. Bald mussten mehrere Bundesbrüder einrücken, einige kamen nicht mehr zurück, neben anderen Bundesbrüdern verstarb der Gründungssenior Siegfried Dengel v/o Bidi im Februar 1942 in Stalingrad.

Bbr. Friedrich Pöll v. Jörg dichtete in Königsberg die Farbenstrophen. Die Lage war für alle in Innsbruck gefährlich. Am 16. Jänner 1943 entgingen die Kneipteilnehmer knapp der

Verhaftung und erklärten sich als „Kameradschaft Schönerer im NS-Studentenbund“.

Alpinia unterstützte die von der Gestapo scharf bewachte Katholische Hochschulgemeinde, wo der spätere Bbr. Blondl (Dr. Alfred Hirsch) mitarbeitete. Er wurde im März 1944 rezipiert. Im Juni 1944 wurde Alpinia in Graz in den damals verbotenen Österreichischen Cartellverband aufgenommen.

Nun wurde der Widerstand immer breiter. Im Februar 1945 wurde Bbr. Hirnschal (Dr. Eduard Grünwald, Psychologe, der später auch an der Universität Salzburg unterrichtete) rezipiert. Er war einer der aktivsten Nazigegner.

Schon 1942 hatten sich in Tirol unter Mithilfe des CV Widerstandsgruppen gebildet mit dem Geheimzeichen 05. Es gab Kontakte zur Weißen Rose in München und zum österreichischen Befreiungskomitee in Zürich. Bbr. Blondl hatte als Mitglied der Bergretung eine gewisse Bewegungsfreiheit und leistete so Kurier- und Erkundungsdienste auch im Kontakt zum alliierten Geheimdienst, der sogar in Blondls Wohnung eine Zentrale einrichtete. Blondl und Hirnschal organisierten gegen Ende des Krieges sogar Störaktionen bei Naziversammlungen. Der Widerstand wurde breiter.

Am 13. April 1945 übernahm Cbr. Dr. Karl Gruber (später Außenminister) die Koordination. Unsere Bundesbrüder waren für die höchst gefährlichen Kontakte zu den Alliierten zuständig. Einige Gruppen wurden von der Gestapo aufgedeckt, am 25. April 1945 wurden die Bbr. Blondl und Hirnschal verhaftet. Sie kamen ins provisorische KZ Reichenau bei Innsbruck und sollten auf Befehl des Gauleiters in den ersten Maitagen öffentlich hingerichtet werden. Dazu kam es Gott sei Dank nicht mehr, denn am 30. April flohen die Kommandanten des sogenannten Süd-Abschnitts. Im KZ blieben nur wenige Bewacher, die

von Polizisten des Widerstands und Widerstandsgruppen überwältigt wurden. Die Insassen wurden am 2. Mai befreit. Diese Gruppen unter wesentlicher Teilnahme der Alpinier besetzten militärische Gebäude und nahmen Nazigrößen fest. Die Kommandozentrale des Widerstands war in der Andreas-Hofer-Str. 42, wo Blondl und Hirnschal nun arbeiteten. Man erreichte in Verhandlungen des Dr. Steiner (später Staatssekretär im Außenministeriums) mit den Alliierten, dass Innsbruck nicht bombardiert wurde.

Um 14 Uhr des 3. Mai, also vor dem Kriegsschluss vom 8. Mai, fassten die Bundesbrüder mit ihren Getreuen den Entschluss, das Landhaus und den NS-Sender in Aldrans zu besetzen. Sie stürmten mit Blondl an der Spitze, die weißen Schleifen mit 05 am Arm, bewaffnet das Landhaus und hissten die rot-weiß-rote Fahne. Dann vertrieben sie den letzten motorisierten Verband der anrückenden Nazis. Bei dieser Schießerei starb der den Alpinern vertraute Prof. Dr. Franz Mair, der ehemalige Lehrer der Verbindungsgründer.

Somit war Innsbruck die einzige Stadt der damaligen Ostmark, die durch Widerstandskämpfer unter wesentlicher Mitwirkung von CVern befreit wurde. Daher der Wahlspruch Amico fides, patriae vita, Deo omnia. (Bbr. Blondl hat alles in der Alpinia - Chronik Nr. 210 vom Oktober 2004 beschrieben.)

Uns jungen Alpinern der Fünfziger- und Sechzigerjahre haben Blondl und Hirnschal alle Ereignisse seit der Gründung Alpiniae persönlich erzählt. Wir waren beeindruckt.

Widerstand im Sinne der Prinzipien - das war und ist die Botschaft.

em. Univ. Prof. Dr. Franz Viktor Spechtler v. Dr. cer. Sarastro, Alln, Rp, R-J, ist Gründungssenior und langjähriger Philistersenior der KÖHV Rupertina Salzburg



Lukas Mandl v. Dok. ~~St.~~ ~~St.~~ ~~St.~~

**ROT - WEISS - ROT
IN EUROPA**

lukasmandl.eu

Mag. Lukas Mandl (KWR, JNW, AUP),
Europa-Abgeordneter für Österreich,
Schwerpunkte: Sicherheit, Bildung,
Digitalisierung, Regionen, Nachhaltig-
keit, Bürgeranliegen,
Kontakt: blog@lukasmandl.eu



35. Stiftungsfest der St.V. Augia Brigantina



35 Jahre „Semper paratus!“ – StV Augia Brigantina feiert ihr 35. Stiftungsfest.

Was im September 1983 am Collegium Bernardi im Kloster Mehrerau in Bregenz seinen Anfang nahm, wurde vom 27. – 29.04.2018 mit einem eindrucksvollen 35. Stiftungsfestwochenende entsprechend am selben Ort gefeiert. Im Wintersemester 1983 hatten die vier Schüler der Oberstufe des Collegium Bernardi Prim. Dr. **Christian Geltner v/o Gex**, DI Dr. **Helmut Kaufmann v/o Caesar**, Dr. **Robert Mayer v/o Tassilo** sowie Dr. **Jürgen Reiner v/o Dr. cer. Kiebitz** mit Unterstützung von Altbürgermeister Dr. **Karl Tizian v/o Loki**, der noch der KDSStV Augia Brigantina I von 1933 – 1938 angehört hatte, sowie P. **Adalbert Scharnhorst v/o Korff** der StV Augia Brigantina mit Unterstützung des Klosters und der Schule zu neuem Leben verholpen. Am Freitag, 27. 4. 2018, begannen die Feierlichkeiten mit dem traditionellen Altherrenconvent im Brauereigasthof Reiner

in Lochau bei Bbr. **Philipp Rainer v/o Amigo**. Dabei gab Bbr. Mag. **Paul Christa v/o Römer** das Amt des Philisterseniors nach 4 Jahren Amtszeit in neue Hände. Bbr. Univ.Prof. Dr. **Etienne Wenzl v/o Amfortas**, ABB, AMV, CLF, Rd, Le, Alp, An übernahm für die kommenden Jahre das Amt des Philisterseniors. Bbr. Römer bleibt aber dem Philisterchargencabinet als Philisterconsenior₁ erhalten. Nach dem Ausscheiden von Bbr. **Jeremy Michalke v/o Sherry** als Philisterconsenior₂/Philisterschriftführer folgte ihm Bbr. Dr. **Josef Pointner v/o Jusuff**, ABB, Alln nach, mit Bbr. Mag. **Patrick Loss v/o Paterno** bleibt das Amt des Philisterkassiers in erfahrenen und erfolgreichen Händen. Am Samstag, 28. 4. 2018, wurde dann am Nachmittag beim Cumulativconvent intensiv über die Überarbeitung der Statuten und Geschäftsordnung diskutiert und die von den Bbr. Mag. **Dominik Brun v/o Tedo** sowie Bbr. Dr. **Lukas Sausgruber v/o Lupus** überarbeiteten Werke konnten nach einigen Änderungen in erster Lesung

beschlossen werden. Am Abend fand im traditionellen Ambiente der Aula Bernardi der Festkommers statt.

Der hohe Consenior Bbr. **Aaron Hettler v/o Versacci**, der den hohen Senior Bbr. **David Hermann v/o Gatsby** vertrat, führte souverän durch einen glänzenden Kommers. Über 40 Chargierte waren gekommen, um mit der Augia dieses Jubiläum zu begehen. Die Festrede hielt Bbr. Dr. **Robert Mayer v/o Tassilo**, der als Mitgründer die eine oder andere Anekdote aus den Gründungszeiten erzählte, aber auch die Bedeutung betonte, die die Augia mittlerweile für das Collegium Bernardi, für das Kloster und für die couleurstudentische Landschaft in Vorarlberg erlangt hat. Seinen Worten lauschten P. Abt **Kassian Lauterer v/o Dr. cer. Kasi**, der stv. Verbindungsseelsorger P. Prior **Vinzenz Wohlwend v/o Vinz**, Ehrenmitglied Fr. **Amandus Osthus v/o Melodicus**, aus den Reihen der Politik die stv. ÖVP-Bundesobfrau und Stadträtin Ksr. **Veronika**



Marte v/o Ilvy, BcB und ÖVP-LAbg. Mag. **Matthias Kucera v/o Marlboro**, KBB, für den MKV Kartellconsenior, **Florian Kistl v/o Einstein** sowie TMV-Lx **Francisco Steiner v/o Garibaldi**, MKV-Ehrenschildträger Kbr. **Gerald Konzett v/o Dr. cer. Plus**, WHM, CLF für den VLV bzw. VMCV LVors MMag. **Jörg Zimmermann v/o Schorsch**, WSB, KBB, Ali, Ain, LPhx **Christian Beer v/o Beer**, WSB, LPhxx **Verena Kloser v/o Kiwi**, BcB, RHL, Lxxx **Sabine Müller v/o Calypso**, RHL, die Standarte des VLV/VMCV mit Lx **Matthias Eberhard v/o Fenrir**, KBB und LPraet **Matthias Schmatz v/o Bro**, WSB an der Spitze, die Standarte des BMV mit Lx Kbr. **Franz Schekolin v/o Scheko**, die Philister-senioren aller VMCV-Verbindungen - für die älteste Freundschafts-verbinding KMV Sieberg Dornbirn Kbr. **Mag. Joachim Rhomberg v/o Rhombus**, für die Freundschafts-verbinding KMV Kustersberg Bregenz Kbr. **Mag. Reinhard Kaindl v/o Whiskey** sowie der „Vater“ des ABB/KBB-Freundschaftsabkommen Kbr. **Mag. Dr. Rudolf Öller v/o Dr. cer. Vitus** mit Gattin **Mag. Silvia Öller v/o Maus**, für die KMV Clunia Feldkirch Kbr. **Achim Zortea v/o Tassilo**, für die KMV Sonnenberg Kbr. **Mag. Gerald Fenkart v/o Bonsai**, für die KÖStV Wellenstein Bregenz Kbr. **Pascal Kloser, MA, v/o Stempel**, für die StV Bregancea Bregenz Ksr. MR Dr.



Claudia Riedlinger v/o Alldra, für die KÖStV Rhenania Lustenau Bbr. **Dr. Hans Maksymowicz v/o Cel-sus**, der Philistersenior der Freundschafts-verbinding Altmehrerauer Akademikerschaft Augo-Nibelungia Bregenz-Mehrerau Bbr. **Dr. Lukas Sausgruber v/o Lupus**, weiters die Philisterconsenioren unserer jüngsten Freundschafts-verbinding KSMMV Erentrudis Salzburg Fsr. **Irene Piralli v/o Orythia**, die mit Bbr. Römer an diesem Abend noch Zipf tauschte, und von einer beeindruckenden Abordnung Erentruden begleitet wurde, aber auch unsere zweitälteste Freundschafts-verbinding KÖStV Bernardia Stams mit einer Chargier-tenabordnung, sowie esv KÖHV Leopoldina Innsbruck mit Senior Kbr. **Florian van Dellen v/o Sheldon** an der Spitze. Bbr. Versacci konnte unseren Bbr. **Lukas Gerner v/o Pax**, der als erster VLV/VMCVer in der Kar-woche 2018 die Landesverbandsschu-lung des TMV in Stams besucht hatte, in den Burschenstand erheben, die Bbr. **Paul Dunst v/o Caligula** sowie Bbr. **Florian Renner v/o Zahn-lücke** in den Philisterstand versetzen sowie dem Altmehrerauer Bbr. **Lothar Wolff v/o Lykos** das Augia-Band als Ehrenmitglied verleihen.

Ein besonderes Anliegen war es Phxx, Bbr. **Mag. Paul Christa v/o Römer** auch Bbr. **Franz-Michael Mayer v/o**



FMM für seinen langjährigen Einsatz als Augia-Fotograf und -Archivar so-wie als graue Budeneminenz zu dan-ken. Ebenfalls dankte Bbr. Römer Ksr. **DI Monika Platter v/o Aurora**, BcB, Mutter unseres jüngsten Fuchsen Bbr. **Daniel Platter v/o Cicero**, für ihren Einsatz bei der Sanierung der Flau-sen sowie dem Nähen einer riesigen Augia-Fahne und Ksr. **Laura Strauss v/o Absinth**, BcB, die sich schon viele Jahre um die Augia bei zahlreichen Gelegenheiten verdient gemacht hat-te und auch diesmal wieder unserer Bundesbrüder organisatorisch unter die Arme griff.



35. Stiftungsfest der St.V. Augia Brigantina



Ein besonderer Dank galt auch der hohen Erentrudis-Fuchsmajora Fsr. **Melanie Grasserbauer v/o Amelie**, die das vierte Mal(!) in Folge für ev KSMMV Erentrudis Salzburg auf dem Augia-Festkommers chargierte. Das zweite Mal in Folge arbeiteten Bbr. **Tim Stark v/o Vic** mit seiner Verlobten Ksr. **Sophia Grassl v/o Lupa** CLF hinter der Bar beim Getränkeausschank – auch ihnen gilt ein großes Dankeschön für ihren selbstlosen Einsatz.

zusammen mit der Augia im Gottesdienst. Im Anschluss fand das Stiftungsfest bei einem gemütlichen Frühschoppen vor der Augia-Bude unter starker Beteiligung unserer Erentruden seinen Ausklang – semper paratus!

*Mag. Paul Christa
v/o Römer, ABB-Phxx,*



Mit einem berührenden „Nehmt Abschied Brüder“ fand der Kommers sein eindrucksvolles Ende und ging nahtlos über in einen rauschenden Ausklang auf einer überfüllten Augia-Bude. Am Sonntag, 29. 4. 2018, feierten wir um 10 Uhr in der Klosterkirche den Stiftungsfestgottesdienst zusammen mit dem Mehrerauer Convent.



Unsere Freundschaftsverbinding KSMMV Erentrudis unter der Leitung der hohen Seniora Fsr. **Pia-Sophie Dimitz v/o Saphir** chargierte

30 Jahre VfM



Der Verband farbentragender Mädchen feierte sein 30jähriges Bestehen.

E.v. K.Ö.St.V. Vindobona nova hat alle Verbindungen im VfM vom 20. bis 22. April 2018 zu den 22. VfM-Tagen nach Wien eingeladen.

Der Begrüßungsabend stand unter dem Motto „Swinging 50’s“ mit einem liebevoll gestalteten Retro-Buffer, bei der ein Käseigel nicht fehlen durfte. Das eher kleine Grüppchen an Gästen hat sich bei dezenter Hintergrundmusik aus der Zeit der Großeltern der Aktiven bestens unterhalten.

Am Samstag fand auf der Bude e.v. K.Ö.K.V. Prima Vindobonensis die 31. ordentliche Generalversammlung des VfM statt. Während die C.E.M.St.V. Hilaritas Hohenau an der March den Antrag auf ein weiteres Probejahr im VfM stellte, war einer der ersten Tagesordnungspunkte der Antrag e.v. K.Ö.St.V. Vulkania Fürstfeld für die Aufnahme als Probemitglied in den VfM. Beide Anträge wurden angenommen und somit ist die Vulkania die 14. Verbindung im Verband. Bemerkenswert ist, dass deren Mädchen im traditionellen Vulkanland-Dirndl mit hellblauem Deckel chargieren.

Nach der Entlastung der bisherigen Verbandsführung kam es zu Neuwahlen: Die neue Vorsitzende des VfM ist **Stephanie Rechberger v/o Elisa**, die an der Montanuniversi-

tät in Leoben Kunststofftechnik studiert. Aktivenvertreterin ist **Katharina Peintinger v/o Helija**, als neue Schriftführerin stellte sich spontan **Ingrid Fischer v/o Listeria** zur Verfügung und zur Finanzbeauftragten wurde **Katrin Krottendorfer v/o Nami** gewählt.

Die St.V. Bregancea ist besonders stolz, dass ihre Bundesschwester **Dr. Cornelia Fischer v/o Guta** zur Damenvertreterin im VfM gewählt wurde. Wir gratulieren noch einmal an dieser Stelle und sichern ihr unsere bestmögliche Unterstützung zu.

Nach der feierlichen Heiligen Messe fand am Abend der Festkommers in den schönen alten Gemäuern des Schlosses Neugebäude statt. Die Stimmung war ausgezeichnet und nach dem hervorragend geschlagenen Kommers fanden sich noch viele Feierfreudige auf der Bude e.v. Rugia ein. Dort ging es noch lange hoch her, sodass am Sonntag um 10 Uhr beim angekündigten Sektfrühstück nur wenig ausgeschlafene Aktive nach Kaffee lechzten.

Am 21. Juli 2018 wird in Bruck an der Mur der Übergabekommers steigen. Die Vertreterinnen der St.V. Bregancea werden dabei die neue Damenvertreterin, ihre Bundesschwester **Dr. Cornelia Fischer v/o Guta** begleiten und freuen sich auf ein schönes Fest in der Steiermark.

*Mag. Silvia Öller v/o Maus
BcB-Ph-xxx*



VCV-Kulturreise nach Portugal und Spanien



Auf Sao Jorge in Lissabon

Kulturreise 2018 des Altherrenlandesbundes Vorarlberg 25. Mai bis 1. Juni 2018

Lissabon - Extremadura - Andalusien - Malaga

Klöster, Kirchen, Kathedralen, Kalifen, Könige, Küsten und Korkeichen. Mit solchen Schlagworten sind schon einige Eindrücke der Kulturreise 2018 des ÖCV-Altherrenlandesbundes Vorarlberg angerissen. Für (kunst)historisch Interessierte, Romantiker, Abenteurer oder einfach Ausflugshungrige und Schaulustige haben die beiden bewährten Reiseleiter **Werner Nagel** und **Werner Ney** Ende Mai (25. 5. bis 1. 6. 2018) mit Unterstützung von „Reiseberaterin“ Anita Abfalterer wieder ein Kulturerlebnis der Sonderklasse vorbereitet und bravourös durchgeführt. Die angenehm-moderaten Temperaturen haben sicher auch zur guten Stimmung beigetragen. Während der Anfahrt nach Zürich und immer wieder hat Werner Nagel eingeladen, die von ihm höchstpersönlich komponierte

und getextete Südwest-Iberien Reise-Hymne (Seite 19) aus voller Brust zu singen: „Portugal, Espania holá, saludos da Austria!“



Reiseleiter | Werner Nagel

Werner Nagels Einladung in den Südwesten der Iberischen Halbinsel war so attraktiv, dass zahlreiche Cartell- und Bundesbrüder, meist mit Damenflor, diese CV-Reise auf keinen Fall versäumen wollten. So kam die stattliche Anzahl von 36 Mitreisenden zustande. In dem Zusammenhang gebührt allen 36 ein großes Lob für die vorbildliche Reisedisziplin und den angenehmen Zusammenhalt unterwegs. Amicitia quasi in konzentrierter Form.

Die Flug-Bus-Tour ab Zürich (Swiss) ging von Lissabon ostwärts bis zu den Höhepunkten von Andalusien. Von der Hauptstadt Lissabon führte die Bus-Fahrt durch die portugiesische Extremadura über die vom Massentourismus wenig tangierten Städte Évora und Elvas weiter in die spanische Extremadura. In der von Augustus für Veteranen gegründeten Stadt Mérida erlebten wir eines der bedeutendsten archäologischen Ensembles der iberischen Halbinsel. Auf der Weiterfahrt Richtung Süden und weiter nach Osten, erahnten wir in den berühmten Städten Sevilla, Cordoba und Granada neben Kirchen und Kathedralen den Glanz des goldenen Zeitalters maurischer Kunst. Schließlich beendeten wir die Reise an der von Urlaubern gepriesenen Costa del Sol und flogen von Malaga zurück nach Zürich.

Für einige galt die Reise dem Auffrischen schöner Erinnerungen, für andere war es (zumindest teilweise) Neuland, auf das man sich schon lange gefreut hatte. Enttäuscht wurde si-

cher niemand. Vorerst soll ein Abriss des Verlaufes einige Eindrücke und Höhepunkte festzuhalten versuchen.

Reisetagebuch

Freitag, 25. Mai 2018

Zwischen Montafon und Bregenz wurden die Teilnehmer per Müller-Bus am Vormittag „eingesammelt“ und zum Airport Zürich transferiert. Mit Swiss flogen wir über Schweiz, Frankreich und Spanien nach Portugal. Nach der Ankunft in **Lissabon** am frühen Nachmittag gab es gleich eine Stadtrundfahrt und Aufstieg zur Burg **São Jorge** (Nationaldenkmal) auf dem östlichen Hügel, von wo aus man einen herrlichen Ausblick auf die Stadt am Tejo-Fluss hat. Auf dem Programm auch der Gang durch die Alfama, das älteste Stadtviertel Lissabons, der Besuch der Kathedrale Se und des nahe gelegenen Geburtshauses von St. Antonius von Padua. Über einen der bekanntesten Plätze, der Praça do Comercio direkt am Flussufer ging es endlich zum Check-in ins Hotel.



Entdeckerdenkmal in Lissabon

Samstag, 26. Mai 2018

Der zweite Tag in Lissabon galt zunächst einem Abschnitt der Geschichte Portugals, der von der Königsfamilie der Bragança bestimmt worden ist. Das **Haus Bragança** stellte von 1640 bis 1853 die Könige von Portugal und von 1822 bis 1889 auch die Kaiser von Brasilien. In der barocken Basilica da Estrela von 1788 mit historischem Karmeliterkloster ist Maria I. bestattet, deren Gatte als Kaiser Peter III. in Sao Paulo in Brasi-

lien beige setzt ist. Sie sind die einzigen Mitglieder des Königshauses, die nicht im dem von uns besuchten Pantheon da Casa de Bragança (Pantheon) im Kloster São Vicente da Fora ruhen. Es folgte die Fahrt zum berühmten **Belém-Viertel**. Das Hieronymuskloster als ein faszinierendes Beispiel manuelinischer Baukunst ist Glanzpunkt und Wahrzeichen der



Stadt Lissabon. Sehenswürdigkeiten in nächster Nähe am Tejo sind der Torre de Belém und das Entdeckerdenkmal, das an das goldene Zeitalter der portugiesischen Seefahrt erinnert. Nicht zufällig ist der Entdecker Vasco da Gama im Hieronymuskloster bestattet.

Sonntag, 27. Mai 2018

Lissabon verließen wir über die große Tejo-Brücke in Richtung Osten. Erstes Ziel war die Stadt **Évora** (UNESCO-Kulturerbe), die „Stadt des Lichtes“ mit ihren weißen Häusern und Kunstdenkmälern. Eine vollständig erhaltene Mauer umgürtet die Stadt, an der Römer, Goten und Mauren gebaut haben. Zu besichtigen waren u.a. die frühgotische Kathedrale, die Universität aus dem 16. Jahrhundert und die im maurischen Stil gebaute Casa Cordovil. Aus der Römerzeit ist der (angeblich Diana gewidmete) Tempel aus dem 3. Jahrhundert, gut erhalten wohl deshalb, weil er als Theater und später als Schlachthof gedient hat. Sehenswert u.a. auch Mauren-Brunnen (Fonte da Porta de Moura) oder die Franziskanerkirche mit einem imposanten Beinhaus (Capela dos Ossos). Im Zentrum auf der Praça do Giraldo machten wir Mittagsrast bei einem Renaissance-Brunnen, bevor wir nach Elvaz weiterfuhren, wo nur ein kurzer Blick

auf den Amoreira-Aquädukt möglich war. Das Wahrzeichen der Stadt ist 7540m lang, weist vier Stockwerke auf, wurde im Jahre 1498 begonnen und 1622 fertiggestellt. Nach Elvaz passierten wir die portugiesisch/spanische Grenze und erreichten das Tagesziel Mérida.

Montag, 28. Mai 2018

Merida (AVGVSTA EMERITA) ging aus einer von Kaiser Augustus gegründeten Veteranen-Kolonie hervor und entwickelte sich zur größten römischen Stadt in Iberien. Das Erbe der glanzvollen römischen Vergangenheit ist überall lebendig. Dank Theater, Amphitheater und Tempel der Diana, des Puente Romano und weiterer Sehenswürdigkeiten ist die alte Hauptstadt des römischen Lusitania eines der am besten erhaltenen archäologischen Ensembles in Spanien. Ganz Gegenwart war dafür eine lautstarke Triller-Demonstration unzufriedener Verkehrsmitarbeiter vor dem Gebäude der Regional-Junta. Dessen ungeachtet konnten wir in nächster Nähe beim Kiosk vor dem Rathaus ungestört ein Glas Vino tinto bzw. blanco oder eine kühle Cerveza genießen. Auf der Weiterfahrt nach Süden machten wir unterwegs in einer idyllisch im Grünen gelegenen spanischen Hacienda Mittagspause und genossen spanische Köstlichkeiten. Weiter nach Süden erreichten wir Andalusiens Hauptstadt **Sevilla** - eine Stadt, die nicht nur für Opernfreunde (Barbier, Carmen) wie Musik klingt.



Plaza de Espana in Sevilla

Dienstag, 29. Mai 2018

Mit ihrer zauberhaften Mischung aus Palästen und Kirchen, Gassen und Innenhöfen, Stierkampf und Flamenco, überschäumender Lebensfreude und Melancholie zieht Sevilla in den Bann. Unser Besuchsprogramm verteilte sich auf den Nachmittag (28.) und den Vormittag des folgenden Tages. Zum Auftakt führte eine Stadtrundfahrt zum Torre del Oro, vorbei an der Stierkampfarena, zum ehemaligen EXPO-Gelände, zur Plaza de España, Plaza de América und dem Maria-Luisa-Park. Ein Flamenco-Abend war für viele unverzichtbar. Höhepunkte am folgenden Tag waren die Besichtigung des Alcazar und nach längerem Anstellen in der Warteschlange die monumentale gotische Kathedrale mit dem Giralda-Turm.

Die römischen Kaiser Hadrian und Trajan stammten aus dieser Gegend. Dass Cervantes den berühmten Roman „Don Quijote“ zu schreiben begonnen hat, als er in Sevilla im Gefängnis saß, war auch nicht allen bekannt.



Mezquita in Cordoba

Am Nachmittag fuhren wir nach **Cordoba** weiter. Seneca kam aus dieser Ecke des römischen Reiches. Die einst mächtige maurische Metropole imponiert noch heute mit der eindrucksvollen Mezquita. Die gewaltige Moschee aus der Kalifenzeit (8. bis 10. Jahrhundert) imponiert mit ihren 856 Marmor-Säulen aus verschiedenen antiken und frühchristlichen Bauten, die symmetrisch angeordnet

und durch rotweiße Stützbögen verbunden sind. Nach der Reconquista Spaniens durch die christlichen Herrscher wurde mit (später bereuter) Erlaubnis Kaiser Karl V. mitten in die Moschee eine Kathedrale hineingebaut. Nach dem Besuch der Moschee und einem Rundgang durch das jüdische Viertel ging es weiter nach Granada.



Generalife in Granada

Mittwoch, 30. Mai 2018

Nach Sevilla und Cordoba schien eine Steigerung kaum noch möglich, **Granada** am Fuße der Sierra Nevada bot mit der **Alhambra** und dem Sommerpalast **Generalife** ein weiteres singuläres Erlebnis. Das schmucklose Äußere der mächtigen maurischen Palastfestung, die über Granada thront, birgt hinter den „roten“ Mauern der Alhambra prachtvoll-elegante Räume, romantische Höfe und bezaubernde Gärten. Dieser Traumpalast besteht aus drei Abschnitten, die jeweils um einen Hof mit Wasserbecken und Springbrunnen gruppiert sind. Das zweite Schmuckstück ist der Generalife, Sommersitz und Lustgarten der maurischen Herrscher mit herrlichen Gärten, Zypressen, Blumenduft, Springbrunnen und einem prächtigen Ausblick auf die Alhambra, das Tal des Darro und das gegenüberliegende maurische Stadtviertel Albaycin.

Von unserem kompetenten spanischen Reiseführer Manuel erfuhren



Fronleichnam in Granada

wir, dass Fronleichnam von den Katholischen Königen (Isabella und Ferdinand) als „**Corpus Christi**“ (kurz Corpus) in Granada „erfunden“ worden ist. Nicht beschaulich, sondern als geradezu vulkanisch brodelndes Volksfest wird Feria del Corpus hier gefeiert. Am Vortag hatten wir Gelegenheit einen vielbesuchten Umzug mit Riesenfiguren im Menschen-Gedränge zu erleben. Von Granada verabschiedeten wir uns in Richtung **Costa del Sol**, wo wir die letzten zwei Tage in **Torremolinos** bei Málaga einquartiert waren.



„Fronleichnamsbier“

Donnerstag, 31. Mai, Fronleichnam

In **Málaga** wurde Pablo Picasso geboren und die Stadt versäumt nicht, mit Museum und Hinweisen eifrig daran zu erinnern. Pralles Alltagsleben voller Genüsse – von Meeresfrüchten bis Schinken oder Käse – gab es in der belebten Markthalle zu erleben. Einen nicht nur geografischen Höhepunkt bildete die Fahrt hinauf nach Ronda, Rilkes „geträumte Stadt“. Über eine schwindelerregend steile Schlucht spannt sich der Puente

Nuevo. Zudem beherbergt die Stadt **Ronda** die älteste Stierkampfarena Spaniens.

Freitag, 1. Juni 2018

Am Vormittag blieb noch Zeit zum Flanieren und/oder Shoppen im Touristenstädtchen Torremolinos, dann Transfer zum Flug-



Reiseleiter II Werner Neyer

hafen und Rückflug nach Zürich ab Malaga. Glücklicherweise hat sich auch der Verlust der Geldbörse eines Teilnehmers im Taxi bald in Wohlgefallen aufgelöst. Zuvor gab es allerdings hektische Telefonate von Werner & Werner. Vielleicht hat auch der hl. Antonius ein wenig mitgeholfen? Voll schöner Eindrücke war die Gruppe am Abend glücklich und gesund wieder im Ländle daheim.

Muito obrigado, muchas Gracias Werner & Werner!

Filmische Erinnerungen

Voraussichtlich am **14. November** wird uns Werner Neyer die mit Filmkameras und Fotoapparaten - unterstützt von Gattin Elfi - festgehaltenen und erinnerungswürdigen Momente, Heiteres und Besinnliches, Schönheit der Natur und Höhepunkte der Kunst als Film-Foto-Genuss präsentieren und damit die Erinnerung fixieren helfen.

Nach der Reise ist vor der Reise. Man darf schon gespannt sein, wohin Werner Nagel zur VCV-Reise 2019 einladen wird: Süden, Norden, Westen oder gar OSTEN??

Text und Fotos: Werner Kaplaner v/o Sulla und Wolfgang Jenny v/o Pop

Südwest-Iberien Reise-Hymne
(Text und Melodie Werner Nagel)
9 Strophen Sprechgesang reflektieren den Reiseverlauf und dessen Höhepunkte

„Portugal, Espania holá, saludós da Austria!“

1. Holá, holá, der CV ist da,
Er reist von Lissabon bis Malaga,
durch d'Extremadura und el Andalus,
der Küste der Sonn gilt unser Abschiedsgruß
Refrain: Portugal, Espania holá, Saludó da Austria
2. D'Vandalen gaben Andalusien den Namen,
die Mauren aber, die nach ihnen kamen,
hinterließen eine breite Spur,
entfalteten arabische Hochkultur.
Refrain
3. Auf Sao Jorges Burg war der Könige Thron.
Die Linie der Braganzas ruht im Pantheon.
Die Alfama, der älteste Teil der Stadt,
Verschlungene Gassen und 'ne Kathedrale hat.
Refrain
4. Bei den Highlights der Hauptstadt Lissabon
das Hieronymus Kloster steht ganz vo'n.
Kirche und Kreuzgang alle fasziniert,
manuelinische Kunst und Gotik kombiniert.
Refrain
5. 's Entdeckerdenkmal beschwört die Zeit
der goldnen Seefahrer-Vergangenheit.
Von den Römern gebaut wurde Évora,
ihr Diana-Tempel steht voll Würde da
Refrain
6. Elváz' Aquädukt ist weit bekannt,
in vier Etagen es die Senke überspannt.
Iberiens größte römische Stadt
Mérida eine Fülle von Schätzen hat
Refrain
7. Kathedral und Alcazar,
Sevillas Altstadt - wunderbar.
D'Mezquita - Cordobas größter Hit:
Über 800 Säulen, eine Kirch in der Mitt'
Refrain

Teilnehmerliste

Dr. Bechter Elmar (AIn) &
Dr. Hutter Brigitte, Bregenz
Dr. Breier Christoph (AIn) &
Dr. Breier Reingard, Bregenz
DI Dünser Roland (Trn), Götzis
Dr. Fussenegger Ivo (AIn) &
Fussenegger Angelika, Dornbirn
Dr. Grabher Heinz (AIn) &
Grabher Ingrid, CH Berneck
OAR Hagen Gerhard (Le), Lauterach
Dr. Hagen Lothar (AIn) &
Dr. Hagen Hiltgund, Lustenau
DI Jenny Wolfgang (Le), Rankweil
Prof. Kaplaner Werner (Baj, R-J) &
Kaplaner Heidrun, Bregenz
DI Kegele Alois (Cl) &
Kegele Shelley, Vandans
Dr. Mayer Albert (AIn) &
Mayer Sabine, LI Vaduz
Alt-BM Mähr Norbert (Le) &
Mähr Maria, Röthis
Dr. Mislik Gerhard (Alb) &
Mislik Gabriele, Feldkirch
DI Moser Günter (Cl) &
Moser Agnes, Nüziders
Dr. Nagel Werner (Le), Feldkirch,
Reiseleiter I
DI Neyer Werner (Cl) &
Neyer Elfriede, Schruns, Reiseleiter II
Dr. Peintner Helmut (Le, BbW) &
Peintner Hildegard, Lustenau
DI Tschann Siegfried (BbW) &
Mag. Tschann Elke, Dornbirn
Dr. Tschol Günter (R-B) &
Tschol Andrea, Bürs
Dr. Weh Reinhard (Le), Bregenz
Dr. Wenzl Etienne (Rd, Rt-D, Le),
Klaus

8. Granada - Glanzpunkt maurischer
Paläst,
d' Alhambra wird für alle ein Fest.
In Ronda und an der Costa del Sol
fühlen wir uns am End richtig wohl
Refrain

9. Christlicher Geist - islamische Kunst
Werben heuer um unsre Gunst.
Manch edler Tropfen trägt dazu bei,
dass Freude, Freundschaft, Zufrieden-
heit sei,
Refrain

Franz Maria-Pfeiffer Preis



Auf dem Pennälertag 2018 in Kitzbühel gingen gleich zwei Franz Maria-Pfeiffer-Medienpreise nach Vorarlberg. Der „Clunier“ bekam den Preis insgesamt zum dritten Mal. Auch die KMV



Kustersberg kassierte ihren dritten Medienpreis. Die ersten beiden Preise wurden für zwei Kurzfilme verliehen, die im Internet zu sehen sind.



Den Preis für die KMV Clunia nahm CLF-Phx Achim Zortea v/o Tassilo in Empfang.



Den Preis für die KMV Kustersberg nahm Lx Matthias Eberhard v/o Fenrir, KBB, entgegen.





Die Bregenzer Verbindungen auf der Fronleichnamsprozession am 31. Mai 2018

Liebe Kartellgeschwister,

wiederum ist ein Pennälertag vorbei und außer den üblichen Konventen, Landesverbandskneipen, der traditionellen Festmesse und dem Festkommers ist nicht wirklich etwas Großes passiert. Vergebens wartet man nach wie vor auf das in Salzburg so stolz verkündete „Rocken“ des MKV.

Wann werden endlich Weichen in Richtung Zukunft gestellt? Fällt es tatsächlich niemandem mehr auf, dass der MKV altersdurchschnittsmäßig dem Rentenalter entgegeneilt. Haben wir nicht schon genug verbandsinterne Untersuchungen hinter uns, sodass es endlich auch die breite Masse unserer Vereinigung zur Kenntnis nimmt.

Feiern ist schön, aber alleine ist das zu wenig, *odr?*

Dabei haben wir in Österreich einen Landesverband, der uns eine gesamtösterreichische Zukunft des katholischen Couleurstudententums seit Jahren vorlebt und dabei noch erfolgreich ist: **der VMCV!**

Bereits 1908 (!) gegründet, erfreut er sich bester Gesundheit und hat das jüngste Durchschnittsalter aller österreichischen Landesverbände. Ich

weiß schon, der VMCV ist kein Landesverband des MKVs, aber alle vier Verbindungen des VLV sind auch Mitglieder des VMCV.

So besteht dieser Verband aus vier MKV-Verbindungen (ABB, KBB, SOB und WSB), einer mit dem MKV assoziierten Verbindung (CLF), einer VfM-Verbindung (BcB) und zwei weiteren (SID - ex MKV und RHL). Zwei dieser Verbindungen wurden innerhalb der letzten zehn Jahre gegründet und florieren. So hat die KÖStV Rhenania (*2013) mittlerweile 65 Mitglieder, davon zurzeit 25 (!) Aktive. Der Senior des jetzigen Sommersemesters ist gerade einmal 16 Jahre alt.

Die vier MKV-Verbindungen sind reine Burschenverbindungen, wobei eine (WSB) ein Damenstatut hat.

Drei Verbindungen sind gemischt (CLF, RHL und SID) und die BcB ist eine reine Mädchenverbindung.

Trotzdem sind wir EIN Landesverband und zeigen so einen für ALLE gangbaren Weg in die Zukunft. Wir haben diese Zukunft bereits!

Zwei unserer vier MKV-Verbindungen haben beim letzten Pennälertag (Hurra die Gams!) zwei Franz Maria Pfeiffer-Preise bekommen.

Am Pennälertag 2020 werden *alle* acht Verbindungen mitarbeiten, obwohl es im Ländle *nur* vier Verbindungen gibt, die dem MKV angehören!

Das Geheimnis unseres Erfolges: Vorarlberger Couleurträger sind wertkonservativ, aber alles andere als strukturkonservativ. Das ist der große Unterschied und gleichzeitig der Schlüssel zum Erfolg, *odr?*

Was bis vor wenigen Jahren noch undenkbar war, ist heute geradezu selbstverständlich geworden. Verbindungen des WStV nehmen die lange Reise auf sich, um - ob mit oder ohne Freundschaftsband - Stiftungsfeste mitzufeiern oder bei einer, zugegeben außergewöhnlichen Dr. cer. Promotion mitzufeiern. Da sah man sogar Wiener Kartellbrüder ohne Einreisevisum und - *es ist ihnen nichts passiert!*

Na, do schau her! Geht doch, *odr?*

Auch die hohe Kartellspitze (KVors, KPhX) lässt sich vermehrt im Ländle blicken. Vielleicht nimmt man gar schon Maß am Vorarlberger Modell und dessen Umsetzung?

Wir sind gerne behilflich!

Natürlich haben auch wir unsere schwarzen Schafe (siehe z.B. diverse vergangene Pennälertage), aber wir sind dran, auch diese zur Räson zu bringen!

Wir können uns nicht ausruhen und müssen uns weiterhin anstrengen, denn es ist noch lange nicht alles so wie es sein sollte, *odr?*

Euer hoffnungsfroher

Cato*

*) unter dem Pseudonym „Cato“ schrieb und schreibt:
Franz Wodni v/o Augustus
(KRW/RHL/SCO)

VCV-Fest, BcB-Gründungskneipe, CLF-Stiftungsfest



VCV-Fest 2018 in Feldkirch
Fr 14. 9. 19:30 Begrüßungsabend Schattenburg;
Sa 15. 9. nachmittags: Führungen 800 Jahre Feldkirch, Palais Liechtenstein;
18:30 Empfang im Montforthaus
20:00 Festkommers im Montforthaus
So 16. 9.
11:00 Festgottesdienst, anshl. Festumzug,
anschl. Verbindungstreffen, alles plen. col., cum fem.
Details ab August unter www.vcv.at



Am 5. September 2008 wurde in Bregenz die **St.V. Bregancea** gegründet. Aus diesem Grund steigt am **Mittwoch 5. September 2018 auf der KBB-Bude in Bregenz eine Gründungskneipe mit Grillfest.** Alle Bundes- und Kartellgeschwister sind (plen. col.) zu dieser Kneipe herzlich eingeladen. Details ab August unter www.bregancea.at



110. Stiftungsfest der KMV Clunia
Sa 3. 11. Philisterkonvent, Festschriftpräsentation, Podiumsdiskussion;
Fr 7. 12. Begrüßungsabend & Nikolaus
Sa 8. 12. Festgottesdienst, Empfang im Rathaus, Festkommers im Pfortnerhaus, 800 Jahre Feldkirch, 110 Jahre Clunia, 110 Jahre VMCV;
Details im Clunier 3/2018 und unter im Herbst www.clunia.at

V o r 2 5 J a h r e n :

Auszug aus dem Clunier 2/1993:

Der ordentliche Cumulativconvent der Clunia hat am 4. April 1993 auf der Clunia-Bude beschlossen, Philistersenior Gerold Konzett v. Plus und Philisterkassier Heinz Gesson v. Hooligan die höchste couleurstudentische Auszeichnung eines Doctor cerevisiae zu verleihen. Beiden soll damit für ihren unermüdlichen Einsatz für die Clunia, sei es als Philistersenior, sei es als Budenbaureferent, gedankt werden.

Die Dr. cer.-Kneipe wird voraussichtlich Anfang nächsten Jahres stattfinden. Weiters beschloß der CC die Verleihung des Titels eines Ehrenbursch an Markus Dejaco v. Tschüdl, dessen unentwegten Einsatz beim Budenbau es zu verdanken ist, daß wir heute eine derart tolle Bude haben.

Hymne des Vorarlberger Mittelschüler-Cartell-Verbands

nach der Weise von Peter Johann Peters (1820-1870)
"Strümt herbei, ihr Völkerscharen"
Text: Scipio, Stempel, Kiwi, Schorsch u.a.

Feierlich
F7 Bb
In dem Land, das wir so lie-ben, wo es
3 F7 Bb
doch am Schön- sten ist, dort wird
5 Bb Gm
Gleich- heit groß ge- schrie- ben, Ei- nig-
7 C7 F
keit wird nie ver misst. Uns'- re
9 Bb Gm
Freund- schaft, die uns bin- det, da- rauf
11 C F7
kön- - - nen stolz wir sein. Nur "net
13 Bb Eb6 Bb D Eb
lugg lo!" heißt's im Ländle, dafür steh'n wir al-
16 Bb F7 Bb F7
ein! Nur "net lugg lo!" heißt's im Ländle, dafür
19 Bb F7 Bb
steh'n wir al- le ein!

Neues Philister-Chargenkabinett der StV Augia Brigantina Bregenz:

Phil-x: Univ. Prof. Dr. Etienne Wenzl v/o Amfortas
Phil-xx₁: Mag. Paul Christa v/o Römer
Phil-xx₂ und Phil-xxx: Dr. Josef Pointner v/o Jussuf
Phil-xxxx: Mag. Patrick Loss v/o Paterno

Neues Chargenkabinett des Vorarlberger Leopoldenzirkels:

x Mag. Peter Marte v/o PAM
xx Mag. Wolfgang Türtscher v/o Dr. cer. Swing
xxx DI Wolfgang Jenny v/o Pop
xxxx MMag. Philipp Schauer v/o Rolf Rüdiger



In der Sitzung der Gemeindevertretung Krumbach am 18. Mai wurde **Egmont Schwärzler LL.M. v/o Tacitus**, Am, zum neuen Bürgermeister der Gemeinde Krumbach gewählt.



Bbr. Bgm. Mag. **Harald Witwer v/o Al**, CLF, wurde in der Sitzung des Vorarlberger Landtages am 9. Mai 2018 als Abgeordneter angelobt. Im Bild Neo-LAbg. Bbr. Al mit Landtagspräsident Mag. **Harald Sonderegger v/o Rumborax**, Le.



Am 8. Juni wurde LAbg. Bgm. Mag. **Harald Witwer v/o Al** beim Landtag in Rankweil mit 98,4 % zum neuen Obmann des ÖAAB Vorarlberg gewählt. Im Bild LAbg. Bgm. Mag. Harald Witwer v/o Al mit Mag. **Wolfgang Türtscher v/o Dr. cer. Swing**, CLF, Le.



Am 28. April 2018 haben sich unsere Bundesgeschwister **Julia Krainz v/o Violet** und **Lukas Mersich v/o Lulu** im Feldkircher Dom im Beisein zahlreicher Bundesgeschwister der KMV Clunia und der KÖHV Leopoldina das Jawort gegeben.

Clunia gratuliert herzlichst.

Innumerabiles ad annos!

Geburtstage:

60: Dr. **Sven Hartberger v/o Karajan**, 20. 8. 1958

70: OStR. Prof. Mag. **Walfried Kraher v/o Wally**, 1. 7. 1948
Dr. **Wolfgang Burtscher v/o Götz**, 19. 9. 1948

75: HR i.R. Dipl.-Ing. **Wolfgang Rusch v/o Wolfi**, 28. 9. 1943

80: Dr. med. **Franz Karl Hammerer v/o Aesculap**, 10. 7. 1938

91: Dir. i.R. **Norbert Kräutler v/o Figaro**, 18. 7. 1927

98: Amtsdirektor i.R. RegRat **Otmar Heinzle v/o Wiff**, 26. 8. 1920

Wir trauern um:

Univ.-Prof. Prim.i.R. Dr. **Gert Mähr v/o Castor**, Jahrgang 1928, Primararzt für Innere Medizin am LKH Feldkirch in Ruhe, Urphilister der Ö.k.a.V. Rhaeto-Danubia Wien, verstorben am 20. 4. 2018

Dipl.-Ing. **Georges Oksakowski v/o Diogenes**, Jahrgang 1934, Zivilingenieur, Urphilister der KÖStV Glückauf Leoben, Bandphilister der KÖHV Carolina Graz, verstorben am 6. 5. 2018

Ausgezeichneter Arbeitgeber sucht beste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

GREAT
PLACE
TO
WORK®

Beste
Arbeitgeber 2017
Österreich



Jetzt
bewerben!
haberkorn.com/karriere



Bewerben Sie sich jetzt bei Haberkorn – Österreichs größtem technischen Händler für Industrie und Bau und vielfach ausgezeichnetem Arbeitgeber. Auf www.haberkorn.com/karriere finden Sie alles über die spannende Verbindung von Technik und Handel sowie aktuelle Stellenangebote.

www.haberkorn.com/karriere

HABERKORN
EINFACH BESSER